

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf.
im Monatsteil 75 Pfennig.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pf.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 M.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlzsch.
Fernruf 108 und 109.

Nr. 101

Mittwoch, 30 April 1919

24. Jahrgang

Die Sparsamkeit.

von Mgr. Bertram, Ehrendechant.

Prägt fest auch diesen Grundsat: Leicht weidlich arm und reich zu sein; Denn wirft der Herr sein Gut dahin, Das ist nicht echter Herrsinn. Doch nur den Schatz zu mehren, Das wird ihn auch nicht ehren.

Wolfram von Eschenbach.

König Pharao von Ägypten hatte bekanntlich einen Traum von sieben fetten und sieben mageren Ähren. Da keiner der ägyptischen Wahrsager den Traum deuten konnten, so wurde Josef aus dem Kerker geholt, der dann den Traum dahin auslegte, daß nach sieben fruchtbaren Jahren sieben Jahre der Hungersnot folgen würden. Infolgedessen wurde Josef als Landpfleger von Ägypten eingesetzt. Er ließ in den Jahren der Fruchtbarkeit den Weizenflut sammeln, und als danach die Hungersnot ausbrach, da kamen alle Völker nach Ägypten, um dort Getreide einzukaufen.

Unsere Zeit erinnert an die mageren Jahre. Der Krieg hat viel Jammer und Not über die ganze Welt gebracht. Glücklicherweise da in vergangenen Zeiten die übriggebliebenen Stückelein gesammelt, von denen er jetzt in der Zeit der Leertung zehren kann. Diejenigen aber, welche dieses nicht getan haben, dürften jetzt zur Erkenntnis gekommen sein: „Sorge in der Zeit, dann hast du in der Not.“ Aber trotz alledem gibt's noch viele, die nichts gelernt und nichts vergessen haben und namentlich kommt der Jugend „die das Leben mit vollen Tügen genießen will“, das Sprichwort nicht in den Sinn:

„Junges Blut, spar dein Gut,
Armut dem Alter wehe tut.“

Das Sparen ist eine schwere Kunst, von der auch das bekannte Wort gilt: „Was Hanschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Die Sparsamkeit verlangt Selbstbeherrschung, fest Genügsamkeit und Entsagung voraus. Das Alles will frühzeitig geübt sein. Sparen heißt richtig ausgeben und sich einschränken auf das Unentbehrliche u. unbedingt Notwendige. Sparen soll uns helfen, den Lebenskampf leichter führen zu können. Sparen heißt nicht sich das Notwendige versagen; denn das wäre Geiz. Der Sparfame betrachtet die gesammelten Güter als Mittel zum Zweck, der Geizige als Zweck überhaupt. Ein reiches Sparbüchlein ist in späteren Tagen der beste Freund in der Not.

Wie kann und soll man sparen?

1. Borgen macht Sorgen. Es ist verkehrt, etwas zu gebrauchen bezw. zu verzehren, was noch nicht bezahlt ist. Manche Hausfrau borgt sorglos auf acht oder vierzehn Tage beim Krämer oder Bäcker die notwendigen Lebensmittel, in der Hoffnung, bis dahin mit dem erzielten Lohne die gemachten Schulden decken zu können. Aber wer bürgt dafür, daß die Rechnung stimmt? Treten Kramlzeiten ein, so bleibt der Borgen ungedeckt und ist einmal ein Miß da, so erweitert sich derselbe zu einem immer größeren Loch, dann kommen die Sorgen von selbst. Der Kaufmann sorgt aber auch, daß er beim Borgen nicht zu Schaden kommt; wer borgt bekommt minderwertige und teure Ware. Ein Gleiches gilt von den sogenannten Abzahlungskäufen, wo im Voraus schon die Zinsen angefreit werden, man also teurer zahlt und vielfach ohne Überlegung kauft. Benjamin Franklin sagt: Bedenke, was du tust, wenn du Schulden machst, du räumst einem anderen die Gewalt über deine Freiheit ein.“ Noch schlimmer sind die Leute dran, die nur zu gut wissen, in welcher Straße das Pfandhaus liegt. Montags wird das Sonntagsgeld verkehrt, um es Samstags wieder einzulösen. Das ist eine furchtbare Steuer, die schließlich über den Kopf wächst und alles, was nicht nagelfest ist, unter dem Hammer bringt.

(Fortsetzung folgt.)

Bereitungen für die Versailler Verhandlungen

Nach Pariser Blättermeldungen sei es der ausgesprochene Wunsch der Franzosen, den Frieden an derselben Stelle unterzeichnen zu lassen, wo das deutsche Kaiserreich proklamiert wurde. Für die Verhandlungen mit den deutschen Delegierten eignet sich zudem Versailles besser als Paris. Man hätte geglaubt, daß in Paris unliebsame Zwischenfälle schwer vermeiden hätten werden können. In dem kleinen Versailles ist der Sicherheitsdienst leichter durchzuführen. Man rechnet, daß die deutsche Mission gegen 150 Personen umfassen wird. Auch war es bei der letzten Ueberbevölkerung von Paris und Umgebung nicht leicht, Unterkunft für sie zu finden. Nachdem verschiedene Lösungen ins Auge gefaßt worden waren, entschloß man

sich für die Requirierung des Hotels de Reervoir, das den Deutschen vollständig zur Verfügung gestellt wird. Eine starke Sicherheitsgruppe umgibt das Hotel. Für den Fall, daß der Platz noch nicht genügt, ist das Hotel, Babel in Bereitschaft gestellt. Man ist gegenwärtig mit den Einrichtungen beschäftigt. Militärs spannen Telegraphendrähte. Zu den Besprechungen mit den Alliierten begeben sich die Deutschen in das Hotel Trianon Palais, das während des Krieges zur Verfügung des Obersten Kriegsrates stand und jetzt den interalliierten Generalstab beherbergt. Die Verhandlungen mit den Deutschen werden so wenig öffentlich sein, wie es die des Jänner- und Bierrechts waren. Man sieht nur eine einzige öffentliche Sitzung vor, die der Unterzeichnung der Präliminarien gewidmet ist. Sie wird im Spiegelsaal des Versailler Schlosses stattfinden. Für die Zeremonien ist ein kompliziertes Protokoll vorgegeben. Der große Saal wird durch eine Schranke in 2 Hälften geteilt. Die eine Hälfte steht den Vertretern der großen und kleinen Mächte und dem Sekretariat zur Verfügung, die andere der Presse als Vertretern des Publikums. Die Vertreter der Mächte halten sich im Saal de la Paix und in den anstoßenden Gemächern der Königin auf. Die Presse hat durch die Gemächer des Königs und den Saal de la guerre Zutritt zum Spiegelsaal. Möge dies kein böses Vorzeichen sein! Die Vertreter der Mächte steigen auf der Marmortreppe zum ersten Stockwerk empor, die früher dem Königsparat referiert war. Die Presse begnügt sich mit der modernen Treppe, welche die ehemalige Treppe der Gesandten ersetzt hat.

Deutsches Reich.

Aus Weimar

Die nächste Plenarsitzung der Nationalversammlung findet in Weimar statt und zwar am Donnerstag den 6. Mai, nachmittags 3 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation über Beamtenfragen.

Das Verhalten des Generals Haller

Auf ein Telegramm des Deutschen Volksrates an die maßgebenden Landes- und Reichsbehörden, in dem gegen die Rede des Generals Haller in Krotoschin protestiert wird, ist vom Reichsminister Erzberger die folgende Antwort eingegangen:

Depeche erhalten. Wegen Verhaltens des Generals Haller in Krotoschin von mir bereits, wie heute von der Presse gemeldet, Protest eingelegt. Reichsregierung tut alles, was in ihren Kräften steht, um deutsche Disziplin zu wahren.

Haase gegen eine Volksabstimmung über d. Frieden

Gelegenlich seines Aufenthaltes in Amsterdam bei der internationalen Sozialistenkonferenz hat der Führer der deutschen unabhängigen Sozialisten, Haase, eine Reihe von Unterredungen geführt. Haase sagte u. a.: Er glaube nicht an einen Untergang Deutschlands, da die innere Volkskraft zu stark sei. Wohl aber würde es lange dauern, bis geordnete Zustände eintreten. Ueber die Frage der Volksabstimmung über den Friedensschluß erklärte Haase, daß er zwar der Sonderkommission der Nationalversammlung für den Friedensvertrag anhöre, die Ansicht der Regierung selbst aber nicht kenne. In der Nationalversammlung seien sich die Parteien selbst über diese Frage nicht einig. Er verwahre sich gegen eine Volksabstimmung, da diese ein falsches Bild geben müßte.

Die Zugeständnisse der Regierung an die Kriegsbeschädigten

Die verschiedenen Organisationen der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen haben dem Reichsministerium Beschwerden vorgetragen und Vorschläge unterbreitet. Sie fordern: 1. sofortige Reform der Versorgungsgeetze unter Zugewehrung ihrer Organisationen, 2. bis dahin wesentliche Erhöhung der Bezüge, 3. nachträgliche Gewährung von Entlassungsanträgen und sonstiger Entlassungs-Gebühren an die vor dem 9. November 1918 entlassenen Kriegsbeschädigten, 4. Inangriffnahme eines Gesetzes zur Schaffung eines wirksamen Einstellungsplanes, 5. befristete Wohnungsfürsorge durch Schaffung von Notstandsbezirken, Inangriffnahme von Wohnungsbauten u. Präfung der Zivilinquartierung, 6. Bereitstellung ausreichender Reichsmittel für die sozialen Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge.

Die Forderungen der Eisenbahner

Ueber die vom deutschen Eisenbahnerverband in Form eines Ultimatums erhobene Forderung einer allgemeinen Erhöhung der Stundenlöhne um eine Mark, werden in diesen Tagen, wie die Berliner Politischen Nachrichten hören, mit den Vertretern der Eisenbahner Besprechungen stattfinden, in denen die Staatsregierung durch den Minister der öffentlichen Arbeiten Deser, den Finanzminister Dr. Sadelm und den Wohlfahrtsminister Stengerwald beteiligt ist.

Noch keine Regierung in Braunschweig

Braunschweig, 29. April. Die Entscheidung der Landesversammlung über die Bildung einer neuen Regierung ist abermals vertagt worden, da bei Eröffnung der Sitzung wiederum nur Vertreter der beiden sozialdemokratischen Parteien zugegen waren.

Ausland.

Wie Henderson sich über die Lage in Deutschland äußert.

Der Sekretär der britischen Arbeiterpartei, Arthur Henderson, der als englischer Vertreter zu der internationalen sozialistischen Konferenz nach Amsterdam gekommen ist, gewährte einem Vertreter des Wolffschen Bureaus eine Unterredung, worin er unter anderem auf die dringende Notwendigkeit eines raschen Friedensschlusses hinwies. Henderson sagte, wenn in Deutschland der Bolschewismus mit seinen unvermeidlichen Folgen käme, so würde das für Deutschland selbst ein Verhängnis sein. Es sei für die Deutschen besser, einen unbefriedigenden Frieden anzunehmen, als durch Ablehnung der Friedensbedingungen einen Zustand heraufzubeschwören, dessen Wirkung sich nicht absehen ließe. In den Verbandsländern, auch in England, herrsche noch immer gegen die Aufrichtigkeit der demokratischen Umkehr in Deutschland großes Mißtrauen, das den dortigen Arbeitern ihre Bemühungen erschwere. Man könne unter anderem nicht begreifen, warum in der deutschen Friedensabordnung die Mehrheitssozialisten zu schwach, und die Unabhängigen gar nicht vertreten seien. Man sei geneigt, das als ein Zeichen dafür aufzufassen, daß der Einfluß der Sozialisten in Deutschland tatsächlich nicht so ausschlaggebend sei, wie behauptet werde. Der beste Weg für Deutschland, um zu einer baldigen Festigung der Lage und zu einem vernünftigen politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau zu gelangen, sei der, das noch immer starke Mißtrauen in den Verbandsländern dadurch zu beseitigen, daß es den Frieden annehme und im übrigen darauf vertraue, daß die Demokraten der Weltmächte sich als stark genug erweisen würden. Mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages würden die Deutschen den Arbeitern in den Verbandsländern eine wirksame Waffe für ein tatkräftiges Eintreten zugunsten Deutschlands in die Hände geben; denn sie würde als der beste Beweis dafür betrachtet werden, daß man in Deutschland wirklich radikal mit der Vergangenheit gebrochen habe und entschlossen sei, sich ehrlich an der Neugestaltung der Welt zu beteiligen. Ein rascher Friede sei augenblicklich von so überragender Bedeutung, daß daneben alle andern Erwägungen in den Hintergrund treten müßten.

Erückung von 30 Bolschewisten in Pinsk

Nach einer Meldung der Pöln. Telegr.-Agentur verblieb in Pinsk nach der Einnahme der Stadt durch die polnischen Truppen eine bedeutende Anzahl von Bolschewisten, die im Dunkel der Nacht anbauern auf die Soldaten schossen. Der kommandierende General Listowski stellte die Ruhe wieder her und ließ 30 von den Bolschewisten standrechtlich erschießen.

An der Pforte des Friedens

Eingegangenen Nachrichten aus Versailles zufolge wurde von den französischen Behörden nimmerehr für die Mitglieder der deutschen Friedensdelegation in zufriedenstellender Weise ausreichende Bewegungsfreiheit zugesichert. Der Parl von Versailles wird während der Friedensverhandlungen, die ziemlich lange dauern werden, für das Publikum nicht völlig geschlossen sein. Für die deutschen Delegierten sind 60 Sektoren reserviert. Die Delegierten werden sogar das Recht haben, in die Stadt zu gehen, aber in unauffälliger Begleitung, um jeden Zwischenfall zu vermeiden.

Schzig deutsche Friedensabgeordnete sind in Versailles eingetroffen und haben sich im Kraftwagen zum Hotel des Reservoirs begeben. Es hat sich kein Zwischenfall ereignet.

Aus Paris wird von gestern gemeldet: Der Redaktionsausschuß für die Friedensbedingungen hat den ganzen Tag an dem Wortlaut des Friedensvertrages gearbeitet. Freitag oder Samstag kann der Wortlaut der Präliminarien den Deutschen überreicht werden. Am Tage vorher wird im Ministerium des Neuern eine geheime Vollversammlung abgehalten werden, an der die Vertreter der 23 alliierten Mächte von dem Friedensvertrag Kenntnis nehmen dürfen.

Annahme des Völkerbundsentwurfs

In der Vollversammlung der Friedenskonferenz wurde der Vertrag des Völkerbundes angenommen.

Der Text des Völkerbundvertrags

Der Text des Völkerbundvertrags wurde bekanntgegeben. Viele der darin enthaltenen Bestimmungen

gen sind schon halbamtlich veröffentlicht worden. Neben den 32 ursprünglichen Mitgliedern werden noch weitere 13 Staaten, darunter die Niederlande, aufgefordert, dem Bölkerbund beizutreten. Der Hauptpunkt des Bölkerbundesvertrages ist der, daß eine Nation, die unter Mißachtung des Vertrags ihre Zuflucht zum Krieg nimmt, de facto als Nation angesehen wird, die eine Kriegshandlung gegen alle Mitglieder begangen hat.

Kleine politische Nachrichten

Der schäffische Nachtragsetat wird einen Fehlbetrag von 233 Millionen Mark für die zweijährige Etatsperiode zeigen.

Da im Innern des Reichstagsgebäudes die Renovierungsarbeiten beschleunigt aufgenommen werden, ist das Gebäude bis auf weiteres vollständig geschlossen.

Einer Savas-Neutermeldung aus Brüssel zufolge wird ab 15. Juni die holländisch-belgische Grenze wieder für den freien Handel geöffnet.

Der schweizerische Bundesrat hielt eine außerordentliche Sitzung ab und hat den Bundespräsidenten, sich sofort nach Paris zu begeben, um einige Fragen zu behandeln, die den Bölkerbund betreffen. Präsident Ador wird einige Tage abwesend sein.

Wie das Allgemeine Handelsblatt aus London meldet, wird am kommenden Mittwoch im englischen Unterhaus das Budget eingebracht. Es wird allgemein erwartet, daß keine neuen Steuern eingeführt werden.

Die Internationale sozialistische Konferenz hat einen Antrag angenommen, daß Palästina ein unabhängiger Staat und als solcher Mitglied des Bölkerbundes werden soll.

Zur Lage im Reich.

Der rote Soldatenbund

Die von verschiedenen Blättern gemeldete Festnahme der überwiegenden Mehrzahl der Mitglieder des roten Soldatenbundes in Bremen, welcher die Absicht hatte, die gegenwärtige Regierung zu stürzen, bestätigt sich.

Die gesamte Streikbewegung erreicht am heutigen Tage ihr Ende. Die von den Gasarbeitern allein bisher noch ausständig gebliebenen Arbeiter des Gaswerkes haben gestern beschlossen, heute früh die Arbeit wieder aufzunehmen, was auch geschehen ist.

Neuer Streik in Hamburg?

Ein neuer Lohnkampf droht im Hamburger Hafen. Eine Massenversammlung, der organisierten Hafenarbeiter aller Zweige lehnt das Angebot des Hafenbetriebsvereins auf Gewährung einer Teuerungszulage ab und beschloß, an einer viel weitergehenden Forderung unter allen Umständen festzuhalten.

Der Belagerungszustand über Groß-Hamburg wird heute mittag wieder aufgehoben.

Nachrichten aus Jena zufolge ist dort mit dem Ausbruch des Generalstreiks zu rechnen, nachdem der Reichswehrminister die Forderung der Jenaer Arbeiterschaft auf sofortige Zurückziehung der Regierungstruppen dahin beantwortet hat, daß es sich um eine unumgängliche militärische Maßnahme zu besonderem Zweck handle, die voraussichtlich von nur vorübergehender Dauer sein würde.

Wiederaufleben des Streiks in Oberschlesien

Montag früh sind plötzlich im ober-schlesischen Industriebezirk allerorten Streiks ausgebrochen. Die Elektrizitätswerke feiern noch. Die Streikforderungen sind größtenteils politischer Art. Es gehen polnische und spartakistische Forderungen durcheinander wie: Ersetzung des Grenzschutzes durch Arbeitermiliz, Aufhebung des Belagerungszustandes, Freilassung der polnischen Gefangenen, sechsstündige Arbeitszeit, Selbstverwaltung für Oberschlesien. Die Lage ist sehr ernst. Mit dem Generalstreik ist zu rechnen.

Zur Befreiung Münchens

Gestern begann der Übergang der ersten bayerischen Regierungstruppen vereint mit 15 000 Preußen über die Donau. Von dort aus wird der Marsch nach München fortgesetzt.

Nördlich von München wurden Freising und Erding von Regierungstruppen besetzt. Aus München liegen wenig Nachrichten vor. Bei Krupp wird trotz des Generalstreiks weiter gearbeitet. Der Zug zur Roten Armee ist gering, da die Leitung unter großer Geldknappheit leidet. Die Soldaten werden zum Teil mit Geld, zum Teil mit Gutscheinen entlohnt, womit sie jedoch nicht zufrieden sind.

Nicht Roste

Die Nachricht der Presse, daß das militärische Unternehmen gegen München vom Reichswehrminister Roste geleitet wird, ist unrichtig. Das Ministerium Hoffmann verhängte über das rechtsrheinische Bayern das Standrecht.

Kampfflieger gegen München

Eine große Freiwilligenabteilung von Kampffliegern, die als Kampfflieger sich bereits im Felde bewährt haben, ist unter Führung von Hauptmann Schlieben von Hannover mit Kampf- und Jagdflugzeugen nach München geflogen, um dort an dem Kampfe gegen die Spartakisten teilzunehmen.

Die Spartakisten haben sich nunmehr auch des berühmten altbayerischen Wallfahrtsortes Alt-Ötting bemächtigt.

Rheinland und Westfalen.

Köln, 30. April. Vorgestern abend hat man in einer Versammlung der Straßenbahner die Frage der Arbeitsruhe am 1. Mai erörtert. Die Straßenbahnverwaltung und die Verwaltung waren, so heißt es, bereit, dem Personal für den 1. Mai doppelte Bezüge zu gewähren, wenn gearbeitet würde. Wie man gestern abend hörte, besteht jedoch die Wahrscheinlichkeit, daß am Donnerstag während des ganzen Tages der Straßenbahnbetrieb ruhen wird.

Lothales und Umgebungen.

Brühl, 30. April. Morgen am 1. Mai erscheint die Brühler Zeitung des geselligen Feiertages wegen nicht.

Brühl, 30. April. Der 1. Mai ist gesetzlicher Feiertag. Demgemäß findet die Verordnung über völlige Sonntagsruhe Anwendung.

Brühl, 30. April. Die Personenzüge verkehren am 1. Mai wie am Sonntag.

Brühl, 30. April. Der Unterricht fällt am 1. Mai an sämtlichen Schulen selbstverständlich aus.

Brühl, 29. April. Pariser Friedenskonferenz. Unser Brühler Vertreter wird als Sekretär der Friedensdelegation an den Verhandlungen der Pariser Friedenskonferenz teilnehmen. Die Brühler Zeitung wird also durch einen Sonderberichterstatter, als Mitglied der deutschen Friedensdelegation auf der Pariser Friedenskonferenz vertreten sein. Nach seiner Rückkehr wird unser Vertreter über die für alle Zeiten historisch bedeutungsvolle Friedenskonferenz eine anschaulich geschriebene Artikelserie über seine Eindrücke, Eindrücke und Beobachtungen zur Verfügung stellen.

Brühl, 30. April. Die Beerdigung des vor einigen Tagen in Köln verstorbenen Schulrats Jos. Heinrichs fand gestern nachmittag unter zahlreicher Beteiligung auf dem alten Friedhofe statt. Angehörige aller Stände der Bürgerschaft, welche dem Verstorbenen im Leben nahe gestanden, waren im Trauerzuge vertreten, darunter Vertreter der städtischen Behörde, die Lehrer der Provinzial-Taubstummen-Anstalt, des kath. Kirchenvereins und des kath. Bürgervereins. Die Schuljugend der Taubstummen-Anstalt eröffnete den Leichenzug ihres unvergessenen ehemaligen Direktors, dem sie unendlich viel Gutes verdankten. An der offenen Gruft dieses aufrechten Mannes sang der Brühler Liederkreis seinem vormaligen Ehrenmitglied den letzten Abschiedsgruß und eine Fülle dufthender Kränze und Blumengewinde schmückte nun das Grab dieses Ehrenmannes, dessen Andenken zweifellos ein dauernd gesegnetes und fruchtbares sein wird. Nun ruht Schulrat Heinrichs aus von seinem arbeitsreichen Leben. Möge der Herr über Leben und Tod ihn aufgenommen haben in das Land der ewigen Seligkeit, wo es kein Leid und keine Schmerzen mehr gibt.

Brühl, 30. April. Jungfrauenkongregation. Am Sonntag, den 4. Mai ist nachmittags 5 Uhr in der Pfarrkirche Aufnahme neuer Mitglieder. Diejenigen, die sich in die Kongregation aufnehmen lassen wollen, mögen sich baldigst melden in der Kaplanei Wallstr. 96.

Brühl, 30. April. An den kathol. Kaufmann! Die Zeichen der Zeit sind trüb und ernst, dem deutschen Kaufmann hat die entscheidende Schicksalsstunde geschlagen. Die nächste Zukunft wird entscheiden, ob der freie Handel zu seinem Rechte kommt, oder ob eine andere Ordnung gelten wird, in der für den schaffenden Kaufmannsgeist kein Betätigungsfeld bleibt. Weil Deutschland uns aber eine freie, wirtschaftlich wieder blühende Heimat sein soll, ruft uns die Pflicht zu opferfreudiger Standesarbeit, die wir in freiem Zusammenarbeiten mit andern Verbänden leisten wollen. Anmeldungen werden an den wöchentlichen Versammlungen gerne entgegen genommen. Die Berufsorganisation des katholischen Kaufmanns ist der R.K.V. Der katholische Kaufmann darf in dieser ersten Stunde nicht teilnahmslos beiseite stehen. Ihn ruft die soziale Not seines Standes, die nur durch opferwillige Hingabe an die Gemeinschaftsarbeit behoben werden kann; ihn ruft die wirtschaftliche Not vieler Berufsgenossen, ob selbständig, ob angestellt, damit alle allen helfen u. durch die vereinte Kraft die Widerstände, welche heute dem kaufm. Mittelstand entgegenstehen, überwunden werden, ihn ruft die geistige Not unserer Zeit zur Befreiung des Tat, welche in dem kraftvollen Bekenntnis zur altbewährten Ehrbarkeit des Handels, zu Treue und Glauben als den Leitsternen des christlichen Glaubens besteht.

Brühl, 30. April. Für Gast- und Kaffee-Wirte werden bis je fünf Dosen Süßstoff bei Gastwirt M. Kirch ausgegeben. Die Abnahme hat von heute bis einschl. Samstag, den 3. Mai zu erfolgen. — Der in den Brotverkaufsstellen zum Verkauf gelangende Zwieback kostet das Pfund 1,70 Mark.

Brühl, 30. April. Baupolizeiliche Erleichterungen. Die für die Mittelhäuser (nicht mehr als drei Vollgeschosse) eingetragenen Erleichterungen können auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 12 in den Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Brühl, 30. April. Die Vereinigung der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen der Stadt Brühl ersucht uns um Aufnahme folgender Darlegungen, womit sie ihrerseits den öffentlichen Meinungsaustausch mit der Stadtverwaltung als abgeschlossen betrachtet:

Der Vertreter der Stadtverwaltung macht in seiner „Erwiderung“ vom 23. d. Mts. bezüglich der Staffelform der neuen städtischen Teuerungszulagen eine Mitteilung, die wir gern zur Kenntnis nehmen. Ihm steht ja wohl der von ihm angezogene Erlass des Finanzministers vom 4. März d. Js. im Wortlaut zur Verfügung; wir nicht. Im übrigen stellen wir Folgendes fest:

1. „Pensionsberechtigt“ wurden die Gesamtbezüge der Lehrerschaft in der Stadtverordnetenversammlung am 4. 4. ausdrücklich genannt. „Pensionsfähig“ stand auch im Bericht am 5. 4. gesperrt gedruckt. Nach der neuesten Erklärung soll das Wort pensionsfähig irrtümlich gebraucht worden sein. Nun: Irren ist menschlich.

2. Die vom Gewährsmann der Stadt am 7. 4. veröffentlichten Zahlen stimmen durchweg nicht, wovon wir uns auf dem Bürgermeisteramt überzeugt haben.

3. Die städtischen Teuerungszulagen, die jenen Zahlen ab 1. 1. 19 zu Grunde gelegt sind, kommen uns heute noch nicht zu gute, da wir sie an der Schwelle des fünften Monats dieses Jahres noch immer nicht beziehen.

4. Wenn diese Beträge einmal zur Auszahlung gelangen werden, ist der Brühler Lehrerschaft gegenüber allen anderen Städten derselben Teuerungsklasse immer wieder um die Summe der Ortszulagen im Nachteil, weil Brühl die einzige Stadt der Rheinprovinz in der C-Klasse ist, die keine Ortszulagen zahlt.

5. Die örtliche Teuerung besteht hier nicht erst seit 1919, sondern seit Jahren. Die Ortszulagen hätten also hier schon lange „in Frage kommen“ müssen. Wenn es in der Erwiderung heißt, im gegenwärtigen Augenblick seien Ortszulagen nicht zu empfehlen, so möchten wir demgegenüber betonen, daß dieser gegenwärtige Augenblick hier nun fast 10 Jahre dauert. Aber auch jetzt könnte von Ortszulagen hier noch ebenso gut „die Rede sein“, wie in anderen Städten, die immer noch neue Ortszulagen beschließen bzw. die alten erhöhen (Mayen, Wipperfurth, Berg-Elbach, Bonn). Wo ein Wille, da ist auch ein Weg.

6. Die Unterstellung, die Brühler Lehrerschaft sei deshalb unzufrieden, weil sie nach 1909 nicht mehr ein höheres Gehalt habe, als die Amtsgenossen anderswo, ist irreführend. Richtig ist, daß die hiesige Lehrerschaft nach 1909 im Hauptteil ihrer Bezüge schlechter gestellt wurde, als sie selbst vorher gestanden hatte. Und dabei sollte das Besoldungsgebot doch eine Aufbesserung bringen. Deshalb waren in ihm gerade die uns versagten Ortszulagen vorgesehen.

7. Auf die uns außerordentlich wichtige Frage über die Ausgestaltung der gesetzlich verordneten Schuldeputation geht die „Erwiderung“ nicht ein.

Unser Entschluß vom 25. 3. 19 zeigt, wie heute, entsprechend den zeitlichen und örtlichen Teuerungsverhältnissen die Gehaltsbezüge der hiesigen Lehrerschaft gestaltet sein mußten. Unsere Anträge vom 31. 14 und vom 22. 1. 19 hatten ein ganz anderes, weniger weit gehendes Gepräge und redeten nur von den Ortszulagen. Sie blieben ohne jede Antwort, wie überhaupt seit dem Abgang des Herrn Bürgermeister Eßer das alte gute Verhältnis zwischen Stadtverwaltung und Lehrerschaft mehr und mehr geschwunden ist. Doch darauf möchten wir hier nicht näher eingehen. Eins steht fest: Die Hauptursache aller Unstimmigkeiten ist die seitdem hier beliebte eigenartige und ungerechte Behandlung der „pensionsberechtigten Ortszulagen“.

Brühl, 30. April. Dem Monat April, der sich mit dem heutigen Tage verabschiedet, wird man kein gutes Andenken bewahren. Warme Frühlingstage hat er uns gleich seinem Vorgänger März recht wenig beschert und sein Regiment nach eigener Willkür, ganz wie er will ausgeübt. Kalte Tage mit kalten Regenschauern vom Wind begleitet, waren keine Seltenheiten und selbst in den letzten Tagen gab es mehrfach lustiges Schneetreiben. Die unfreundliche Witterung ist offenbar Schuld daran, daß die willkommenen Frühlingssoldaten, die heimischen Schwaben, die sonst bereits Mitte März bei uns eintreffen, einen verlängerten Aufenthalt im Süden vorziehen.

Brühl, 30. April. Ein verlängert er Wirtshausbesuch bis abends 9 Uhr ist jetzt gestattet, jedoch müssen die Wirtschaften punkt 9 Uhr geräumt sein. Das Verlassen der Lokale muß also rechtzeitig vorher erfolgen.

Brühl, 30. April. Zu viele Privatgespräche am Telefon. Amtlich wird bekannt gegeben: In den letzten Tagen hat die Zahl der privaten Unterhaltungen im Fernsprechverkehr stark zugenommen. Bei den wenigen Leitungen, die für den Dienst-, Berufs- und Geschäftsverkehr zur Verfügung stehen, sind die Privatgespräche außerordentlich hinderlich. Es wird deshalb nochmals auf Ziffer 2 der Bestimmungen über den Fernsprechverkehr vom 15. April 1919 hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß bei Zuwiderhandlungen nicht nur, wie bisher, der Fernsprechanschluß abgeschnitten wird, sondern unvermeidlich größere Einschränkungen auferlegt werden.

Brühl, 30. April. Eine Lohnbewegung bei den Köln-Bonner Eisenbahnen. Die Angestellten der Köln-Bonner Eisenbahnen befinden sich seit längerer Zeit in einer Lohnbewegung. Da eine Einigung nicht zustande kam, riefen sie den Schlichtungsausschuß an u. beantragten bezüglich ihrer Bezüge völlige Gleichstellung mit den Angestellten der Staatsbahnen. Nach längerer Verhandlung erließ der Schlichtungsausschuß einen Schiedsspruch, wodurch die Direktion der Köln-Bonner Eisenbahnen für verpflichtet erklärt wurde, bis zur endgültigen Regelung durch den Tarifvertrag, der zwischen der Eisenbahngewerkschaften einerseits und dem Arbeitgeberverband der Kleinbahnen, Straßenbahnen u. Privatbahnen andererseits zurzeit verhandelt werde und vor dem Abschluß stehe, zu den bisherigen Zuschlägen weitere 30 Mark monatlich zuzüglich 10 Prozent für jedes Kind rückwirkend ab 1. Januar 1919 zu zahlen, mit der Maßgabe, daß dies als Abschlagszahlung gelte, auf die auf Grund des Tarifvertrags sich ergebenden neuen Sätze.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer. Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Aus der Geschäftswelt.

Köln, 30. April. Am 1. Mai wird im Kristallpalast Köln das neue Maiprogramm in beiden Vorstellungen vorgeführt. Der Besuch wird sich lohnen, da nur erste Kräfte von der Direktion verpflichtet wurden. Es stehen seltene Kunstgenüsse bevor.

Bahnpraxis

Walter Kälpmann, Köln

Wahlendach 35-37. Telefon B 3449.

Nur persönliche, schonendste Behandlung

Spezialität: plattenl. Zahnersatz, Goldkronen, Brückenarbeit

Sprechstunden: Wochentags von 9-12 u. von 3-6 Uhr

Alle Reparaturen und Umarbeitungen schnellstens.

Saatkartoffeln.

Die Stadt Brühl läßt am Freitag, den 2. Mai, vormittags von 8-11 Uhr und nachmittags von 2-4 Uhr an der städtischen Gasanstalt späte Saatkartoffeln ausgeben. Der Preis beträgt 25 Mt. der 3tner. Die Ausgabe erfolgt nur gegen Vorlage der Hausstandsliste.

Brühl, den 29. April 1919.

Der Bürgermeister.
J. B. : Dohr.

Kartoffelausgabe.

Die wöchentliche Kartoffelmenge wird auf 7 P. d. erhöht.

Der Verkaufspreis beträgt vom 1. Mai ab 25 Pf. für das Pfund.

Da größere Kartoffellieferungen bedürftig sind, wird die Bürgerschaft gebeten, den Kartoffelbedarf für mehrere Wochen im Voraus in den Kartoffelverkaufsgeschäften zu entnehmen.

Eine weitere Verkaufsstelle ist bei Föhr, Kempisstraße Nr. 4 eingerichtet.

Für Brühl-Band erfolgt besondere Bekanntmachung.

Brühl, den 29. April 1919.

Der Bürgermeister.
J. B. : Dohr.

K. K. V.

Kath. Kaufmännischer Verein.

Versammlung

Donnerstag, den 1. Mai, vorm. 10 Uhr im Vereinslokale bei Rösch oberer Saal.

Redner: Herr Dr. Söhling, Köln.

Thema:

Der K. K. V. in der neuen Zeit.

Vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder Ehrensache. Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen u. hoffen wir auf grosse Beteiligung all derer, die das Ziel des K. K. V. kennen lernen möchten.

Der Vorstand

Deutsche Demokratische Partei

Brühl Stadt und Land.

Am Sonntag, den 4. Mai 1919, nachmittags 4 1/2 Uhr findet im Saale des Herrn Bi gel eine

Öffentliche Versammlung

Redner: Herr Rechtsanwalt Klein I aus Köln spricht über das Thema:

Was wir Deutsche Demokraten wollen.

Anschließend daran freie Aussprache. Zu einem zahlreichen Erscheinen auch der Damen und Nichtmitglieder ladet ein:

Der Vorstand

Lebensmittelhändlervereinigung.

Die Mitglieder werden hiermit zur ordentlichen Generalversammlung am Sonntag, den 4. Mai, vormittags 10 Uhr im Vereinslokale bei Kollege Risch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Kassen- und Jahresbericht. 2. Wahl der Kassenrevisoren. 3. Neuwahl des Vorstandes. 4. Vereinsjahrgang. 5. Stellungnahme gegen die eventuelle Sozialisierung oder Kommunalisierung der Lebensmittelversorgung. Vortrag, Aussprache, Beschlussfassung. 6. Verschiedenes.

Günstiglich der sehr wichtigen Tagesordnung sollte kein Mitglied fehlen. Im Verhinderungsfalle wolle man Vertreter zur Versammlung senden.

Der Vorstand.

J. A. K. Berndt W. Risch

Kierberg-Heide.

Die Sozialdemokratische Partei Grulwerk-Heide beabsichtigt am 1. Mai, nachm. von 8 Uhr ab ein

Mai-Fest mit Tanzvergnügen

bei Herrn August Lichtenberg, Heide, abzuhalten, wozu jeder Zutritt mit Freuden begrüßt wird.

Im Auftrage der Partei:

Riepel.

Kierberg :- Gasthof zur Post

Am Nationalfeiertag, Donnerstag, 1. Mai von nachmittags 8 Uhr ab

Großes Tanzvergnügen

wozu freil. einladet

Hermann Stütgen

MAI-FEIER!!

Grosse

öffentliche Volksversammlung

Donnerstag, den 1. Mai, findet im Lokale des Herrn W. H. Kaumanns Markt, vormittags 10 Uhr, eine grosse öffentliche Volksversammlung statt.

Tagesordnung.

Die Bedeutung des 1. Mai.

Bürger von Brühl und Umgegend erscheint in Massen.

Sozialdemokratische Partei Köln Stadt u. Land

Bezirk Brühl.

Stadt Karten.

Stephan Krüger
Margareta Krüger
geb. Kribben
VERMÄHLTE

Kierberg, 1. Mai 1919

Auf nach Badorf.

Am Sonntag, 4. Mai von nachmittags 3 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr

Grosses Tanzvergnügen

in der Wirtschaft Martin Vosen. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein
Männer-Gesang-Verein „Frohsinn“
Badorf-Eckdorf.

Auf nach Pingsdorf-Badorf.

Nationale Maifeier Donnerstag, 1. Mai vormittags 9 1/2 Uhr
ab Lokal des Herrn Bösen in Badorf

Demonstrationszug

mit Musik zum Versammlungsplatz Gallberg. Nachmittags 3 Uhr:

Allgemeine Feier mit Tanzvergnügen

im genannten Lokale, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Der Vorsitzende des S. V. D. Bezirk 65
Pingsdorf, Colonie und Badorf.

Vivat Philipp! Vivat

Unserm allverehrten Präsidenten Herrn Philipp Assenmacher

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

zu seinem morgigen Namensfeste.

Mit frohem Herzensschlage Gratulieren wir zum Namenstage Und wünschen nach echter Turnerweise Gesundheit und Glück in Deinem Kreise

Gewidmet vom

Turn-Verein Heide

Erna Schirmer, Brühl.

Pingsdorfstr. 21.

An meine verehrlichen Abnehmer!

Wenn Sie Kleidung kaufen, vergessen Sie nicht, mich zu besuchen! Ich zeige sämtliche Waren ohne Kaufzwang. Ich habe laufend

grosses Lager preiswerter Herren-, Damen-, Kinderkonfektion und Modeartikel. Selbst in meinen ganz billigen Qualitäten lasse kein Papier, sondern Mischgewebe verarbeiten. Ich führe eine „zeitgemässe Konfektion“.

Nach einem Versuch werden Sie ein treuer Abnehmer von mir werden.

Hochachtungsvoll

Brühl-Köln

Markt 26

Telef. 217.

Kremer

Köln-Ehrenfeld

Subbelratherstr.

182. Tel. O. 5578

im Mai 1919

K. K. V.

Kath. Kaufmännischer Verein.

Stellungsvermittlung.

Siebenlose Kaufleute werden gesucht, sich b. dem Unterzeichneten zu melden. Es besteht die Möglichkeit der Stellenvermittlung. Offene Stellen wolle man ebenfalls gütigst zur Kenntnis bringen.

Der Vorstand
H. Weinheimer,
2. Vorsitzender.

Konzertüber

zu verkaufen.

Wo sagt die Geschäftsf.

Adhener Stoff

in allen Farben, gute Qualität neu! eingetroffen.

Ein. eine prima schwarze, Ho. en. Muhr in französischer Mode vorhanden.

Johann Geis,

Brühl, Kirchstr. 10.

Last- u. Personen-

Motofahrzeuge

aller Art, auch reparaturbedürftig, laufe

H. Schönmacher, Köln, Krefeldstr. 17.

Haarnetze

aller Art zu haben

Kölnstr. 88

Bruterie

für Gänse, Enten, u. Hühner sind zu jeder Zeit zu haben.

Brühl, Pingsdorfstr. 22.

Guterhaltene

Trippläufer zu kaufen

Angebote unter R. 8. 8 an die Geschäftsf.

Wils

Hundepart

hinter dem Nachener Tor

Köln, Döhrenstr. 31.

empf. sich im An u. Verkauf von Nachsch. Sch. u. Zimmerhunden aller Art zu

kauf. Preisen. Das. Scheren, Waschen, Kup u. Dressieren

schm. bei d. Ber. Größtes u. b. f. Untern. Kölns.

la Referenzen. Tel. B 4263.

Mädchen

in Dauerstellung. Waife bevorzugt.

Wo sagt die Geschäftsf.

Bravos properes

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn und gute Bezahlung gesucht.

Abstr. 4.

Zurückgekehrt

Dr. Rau,

Spezialarzt f. Geschlechts- und Hautkrankheiten

Köln, Stephanstr. 6.

Gefang-Unterricht

erteilt gründlich

Erna Schirmer, Brühl.

Pingsdorfstr. 21.

Notklee-

verkauf.

Am Mittwoch, den 7ten

Mai, nachmittags 3 Uhr

werde ich 5 Morgen

Notklee

in kleinen Dosen gegen Ver-

zählung an Ort und Stelle

verkauft.

Sof. Vers. Hans Daberg

bei Kierberg.

Hunde aller Rassen

sowie ganze Wärfel laufe

zu höchsten Preisen.

Wollklee Heide, Brühl 17

Schöner

Piegenbod,

8 Wochen alt, zu verkaufen.

Markt 6.

1 Klavier

und 1 Grammophon zu

verkaufen. Kölnstr. 281.

Wohnung gesucht

8 3 mmer und Küche, sofort oder 1. Juli Offert. mit Br. 8 unter S 62 an d. G.

Möblierte

möbli Wohnung

(müßl. Küche und 2 oder mehr te Zimmer) in besserem Hause von 1. d. d. d. e. m. Geopar zum Anfang Juni gesucht. Offerten u. S. 62 an die Geschäftsf.

Ganzes Haus

oder Wohnung von mind. 4 Zimmer und Küche zu

mieten g. sucht.

Nettesheim, G. mens. Au-

guststr. 55. Telefon 258

Zum 1. Juni oder 1. Okt.

oder wird eine

5-7 Zimmerwohnung

oder

Einfamilienhaus

mit Garten zu mieten oder

zu kaufen gesucht.

Angebote mit näh. Un-

gaben unt. R. 8. 8554

an die Geschäftsf.

Zwei große schöne

Zimmer

in besserem Hause an Kin-

derl. Leute zu vermieten.

Offerten unt. S. 6. 10

an die Geschäftsf.

Wohnung

von 8 Zimmern und Küche

in Brühl oder Umgebung

für einen Beamten gesucht.

Angebote an

Maschin. n. f. 1k,

Elson. u. Metallges-

essel Brühl G. m. b. H.

Brühl Bez. Köln,

Kölnstr. 262-266.

100 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir eine

6 Zimmer-

Wohnung

bis zum 15. Mai oder 1.

Juni in Brühl befragt.

Offerten unt. R. 8. 8608

an die Geschäftsf.

Suche 1. Mai wohn

möb. Zimmer

mit Pension. Ang. m. Preis

unter R. 12 an d. G.

Tausch.

Wohnung von 4 Zim-

mern und Küche geg. Woh-

nung von 2 Zimmern und

Küche in Köln zu tauschen

gesucht. Nettesheim, Gie-

mens Auguststr. 55. Tel. 2. 8.

Ein. oder Zwei-

Familien-Haus

zu kaufen gesucht in Brühl

oder Umgegend gegen Bar

oder auf Anzahlung u. eine

3 Zimmerwohnung zu mie-

ten gef. Off. u. S. 6. 8610

an die Geschäftsf.

1 schön

möbl. Zimmer zu ver-

mieten.

Mühlstr. 15 H.

Wo kaufen Sie

am besten und billigsten

Tuche

Nur bei

Albert Baehr,

Markt 13, 1. Et.

Rinder.

Klappwagen

zu verlauf Kempisstr. 6.

100 M. Belohnung

demjenigen, der mir etwas

über den Verbleib des mir

gestohlenen Betzgenzels Ober-

und Unterbett 100. Rissen

mitteilen kann.

Wollklee Heide, Brühl.

auf den Steinen.

Gedenket

der

trauernden

Kriegs-

gefangenen